



Kommunikation und Bildung 06 | 24/25

Inhaltsverzeichnis

3	Kommunikation als zentrale Aufgabe	schwerpunkt
4	Gute Kommunikation im Bildungsbereich	schwerpunkt
5	Webseiten des Schulamts im Porträt	schwerpunkt
6-7	Das neue Schulen-Intranet Liechtenstein	schwerpunkt
8	Elternkommunikation mit Klapp	schwerpunkt
9	Geschichte des Newsletter Schule heute	schwerpunkt
10	Zahlen zur Kommunikation des Schulamts	schwerpunkt
11	Inserate: Frühe Förderung Barcamp Bildungsabo	
12	Halbzeit bei Erweiterung des Schulzentrums Mühleholz	
13	Infoveranstaltung Ausbildungsbeihilfen Deine Stimme	
14	SchualHof: Bauernhof macht Schule	
15	Akademie BildungsPlus LG Vaduz erhält MINT-Label	
16-17	Corina Dürr: Abschied nach 17 Jahren bei Timeout Schule	
18-19	Interview mit Dagmar Frick-Islitzer	
20-21	Weiterbildung: Inklusion geht nur gemeinsam	
22	Olympic Day 2025	
23	Fobizz Reiseziel Museum	
24	SoS-Herkiste: Soziales Lernen leicht gemacht	
25	Nanoo-TV-Schulungen Shared Writing	
26	Kunstschule Liechtenstein WWF-Schulangebote	
27	Kunstraum Engländerbau OBA	
28	Besuch des Bildungsministeriums Agenda	

Ausgabe (06 | 24/25) des Newsletters «schuleheuteplus» Informationen und Mitteilungen aus dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein

- Datum: 1. Juli 2025 - Impressum gem. Art. 11 MedienG - Herausgeber: Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, Giessenstrasse 3, 9490

Vaduz, info.sa@llv.li - Redaktionsteam: Reto Mündle (Leitung), reto.muendle@llv.li; Claudia Kindle (Korrektur), claudia.kindle@llv.li; St.Gruppe

Kommunikation des Schulamtes - Titelfoto: Freepik - Druck: Interne Druckerei LLV - Das Schulamt untersteht der Aufsicht der Regierung des

Fürstentums Liechtenstein. Disclaimer: Eine inhaltliche Verantwortung für Inhalte anderer Anbieter, die durch Verweis aus diesem Newsletter

erreichbar sind, kann nicht übernommen werden. Bildnachweis und Urheberrecht: die Verwendung von Logo, Wappen, Fotos und Grafiken ist

ohne weitere Absprache mit dem Schulamt untersagt. / Datenschutzerklärung für Newsletter der LLV

**Newsletter
schon abonniert?**
<https://newson.llv.li/>



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sommerferien stehen unmittelbar bevor. Insbesondere die Absolventinnen und Absolventen der Weiterführenden Schulen haben sich ihre Pause redlich verdient, bevor sie den nächsten wichtigen Lebensabschnitt mit Lehre, Studium oder Auslandsaufenthalt antreten werden. Das Schulamt gratuliert jetzt schon zum Ausbildungserfolg.

Im aktuellen Newsletter liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Kommunikation und Bildung. Das Aufgabenfeld Kommunikation ist aufgrund der zahlreichen Anspruchsgruppen im Bildungsbereich gross, weshalb sich die Themenauswahl notgedrungen auf ausgewählte Bereiche beschränkt.

Das Schulamt versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Bildungssystem und kommuniziert regelmässig und gezielt zu wichtigen Themen. Ob es um neue Entwicklungen im Lehrplan, Schulprojekte oder aktuelle Herausforderungen geht – das Schulamt informiert transparent und nachvollziehbar über mehrere Kanäle. Einerseits wird in dieser Ausgabe ein Einblick in die Kommunikation des Schulamts ermöglicht, andererseits werden einzelne Kanäle genauer vorgestellt.

Das Schulamt wünscht erholsame Sommerferien und eine interessante Lektüre. ■



Reto Mündle
Redaktionsleiter «Schule heute»

«Kreativität als wichtigste Schlüsselressource»



Irene Kranz



Freepik / ZVG



Weitere Infos:

<https://abp.studytube.com/events/107392>



Klar. «In einer dynamischen Welt ist Kreativität eine der wichtigsten Schlüsselressourcen im Umgang mit Unvorhergesehenem.

Dagmar Frick-Islitzer bietet am 6. September 2025 über die Akademie BildungsPlus einen Kurs zu Kreativer Agilität an. Im Interview erläutert sie, wie künstlerische Herangehensweisen im Alltag nützlich gemacht können.

Über den WfL bietest du am 6. September 2025 einen Kurs zu kreativer Agilität an. Was bedeutet Kreative Agilität und was ist ihr Nutzen?

Dagmar Frick-Islitzer: Kreative Agilität ist die Fähigkeit, offen, beweglich und gemeinschaftlich zu agieren. Wir sind laufend Veränderungsprozessen unterworfen. Die Anforderungen an Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation und Flexibilität in Schulen steigen zunehmend. Da hilft das Training, sich auf einen kreativ-agilen (kreagilen) Prozess, dessen Ergebnis offen und unvorhersehbar ist, einzulassen. Ich nutze dabei Strategien und Methoden, die Künstler:innen einsetzen, wenn sie Neues entwickeln und damit in unbekannte Felder vorstossen. Häufig löst dies Unsicherheiten aus. Zugleich bieten sich jedoch Freiräume, um das Entdeckte wirkungsvoll zu gestalten.

Ein Beispiel: Der Unterricht wird immer wieder von einem Schüler mit auffälligem Verhalten gestört. Wie könnte die Lehrperson hier «kreagil» vorgehen?

Für die Teilnehmenden des Trainings haben ein Projektpartner und ich eine «App für kreagiles Arbeiten» entwickelt und darin 172 Übungen, Strategien, kreagile Prinzipien und Überraschungskarten beschrieben. Hilfreich in Notsituationen und bei Blockaden sind Anweisungen, die Künstler:innen inspirativ nutzen, wenn sie in ihrem Prozess feststecken. Ich nehme gerade die App zur Hand und wähle «Überschungskarte» und nach dem Zufallsprinzip erscheint: «Finde den niedrigsten gemeinsamen Nenner.» Und nach nochmaligem Drücken: «Mache eine Pause.» Das sind kreagile Optionen, die eine Lehrperson situativ ausprobieren kann. Doch grundsätzlich möchte ich festhalten, dass die App weniger geeignet ist, um interpersonelle Probleme zu lösen. Vielmehr bietet die App kreagile Ansätze, um Aufgaben anders zu bewältigen, sowohl individuell als im Team.

Es steht ein anspruchsvolles Elterngespräch an, bei dem eine «schwierige Nachricht» überbracht werden muss. Könnte die Lehrperson auch im Gespräch mit den Eltern

«Das Gute an Kreativität und Agilität ist: Man kann sie erlernen. Auch wir können eintauchen in dieses Denken.»

«kreatil» an die Sache herangehen?

Eine vorausschauende Haltung einzunehmen und ein feines Gespür für diffizile Situationen zu entwickeln, ist hilfreich bei heiklen Gesprächen. Im besten Fall entsteht ein emotionaler Perspektivwechsel. Wenn Schauspielerinnen und Schauspieler, Opernsängerinnen oder Tänzer andere Personen auf der Bühne verkörpern, dann sind einfühlsames Sich-Hineinversetzen-in-Andere und ein Verständnis für deren Lage unabdingbar. Nur so spielen sie wahrhaftig und glaubwürdig für das Publikum. Die französische Sopranistin Patricia Petibon erachtet das Einfühlen in die zu bekleidende Rolle als die grösste Arbeit vor jedem Auftritt. Für eine Lehrperson, die eine «schwierige Nachricht» überbringen muss, kann ein vorgängiges Einfühlen in das Gegenüber helfen, die eigene Rolle mit Empathie zu vertreten.

Kann man auch mit einer gesamten Klasse kreatil arbeiten oder ist das vielmehr ein Instrument nur für Erwachsene?

Selbstverständlich kann eine Lehrperson mit ihrer Klasse kreatil unterwegs sein. Allein schon die kreatilen Prinzipien wie beispielsweise «Nicht-Wissen erlauben» oder «Ergebnisoffen arbeiten» laden ein, anders an eine Sache heranzugehen, neugierig Umwege zu erkunden und sich die Freiheit zu nehmen, nicht auf alles eine Antwort parat haben zu müssen.

Du hast sehr viele Künstlerinnen und Künstler interviewt und daraus entsteht ein Buch. Kannst du uns ein konkretes Beispiel nennen, wie ein:e Künstler:in im Prozess vorgeht und welchen Gewinn wir in unserem «normalen» Alltag daraus ziehen können?

Für meine Podcast-Serie und das Buch habe ich 30 Künstlerinnen und Künst-

ler aus allen Sparten eingeladen, sich einen Begriff aus einer Liste von 30 zu wählen, der am besten zu ihnen und zu ihrem künstlerischen Schaffensprozess passt. Das sind Begriffe wie Offenheit, Inspiration, Spielfreude, Gedankenvielfalt, Intuition, Vorstellungsvermögen, Gestaltungswille, Improvisation, Ausdauer bis hin zu Mut, Risikobereitschaft, Ungewissheitstoleranz und Unabhängigkeit. Aus meinem Stapel an zu lekturierenden Texten pickte ich jetzt ein Gespräch heraus: Die Südtiroler Sängerin Maria Craffonara erzählt von ihren Inspirationsquellen, wie sie sie pflegt und was sie tut, damit der Funke springt und Ideen weiterkommen. Sie kann Inspiration nicht per Knopfdruck herstellen, aber sie kann sich bereit machen und ihre Sinne öffnen. Sie befasst sich eingehend mit einem Thema. Sie holt sich Anregungen von überall und nimmt Menschen, Dinge, Situationen mit wachem Blick wahr. Sie sitzt in einem Café und beobachtet, geht spazieren oder gönnt sich immer wieder eine „lange Weile“. Damit bereitet sie den Boden, damit Inspiration zu ihrem Thema gedeihen kann. Dann geht es ihr wie Picasso, der sagt: «Ich suche nicht, ich finde.»

Was könnte für eine «Schule der Zukunft» heissen, «Kreativität in der Organisation zu fördern, um neue Perspektiven zu gewinnen»? Kannst du das konkret erläutern?

In einer Welt, die sich immer dynamischer, widersprüchlicher und multiperspektivischer auffächert, ist Kreativität eine der wichtigsten Schlüsselressourcen im Umgang mit Unvorhergesehenem und damit verbunden mit Unsicherheit. Das Gute an Kreativität und Agilität ist: Man kann sie erlernen. Anders, neu oder das Gegenteil denken, spielen, entdecken, experimentieren, verwerfen, neu kombinieren, bewusst Umwege gehen – im Navigieren in

offenen Feldern sind Künstler:innen meisterhaft. Auch wir können eintauchen in kreativ-agiles Denken und Handeln und uns vertraut machen mit künstlerischen Herangehensweisen, indem wir gewohnte Denkmuster und Normen hinterfragen und ausgetretene Pfade, auf denen nichts Neues entstehen kann, verlassen. Indem wir uns mit Begeisterung und Ausdauer dem widmen, was uns fasziniert. Indem wir Themen und Vorhaben mit Leidenschaft und Beharrlichkeit verfolgen. Indem wir Ungewissheiten aushalten und bereit sind, mehr Risiko einzugehen, Fehlentscheidungen, Krisen und Scheitern als Teil des kreatilen Prozesses anzunehmen. Der Nullpunkt zwingt Künstler:innen, anders weiterzumachen, was dann oft erst zum Interessanten führt. Kurzum: Wenn wir es schaffen, dass wir uns erlauben, selbst in Möglichkeiten zu denken und zu handeln und dass wir Schüler:innen Vorbild sind und sie dazu anregen und ermächtigen, gewinnen wir nicht nur neue Perspektiven, sondern auch Mut und Zuversicht, diese Welt gemeinsam zu gestalten. Das alles wiederum bestärkt uns, eine kreativ-agile Sichtweise als Haltung zu festigen. ■



Dagmar Frick-Isiltzer
Kursleiterin

Kursangebot in Akademie BildungsPlus
6. September 2025:
[Kreative Agilität - Künstlerische Prinzipien für den Unterricht mit Dagmar Frick-Isiltzer](#)